

Håkan Nesser: „Eines jungen Mannes Reise in die Nacht“

Dramatisch falsch abgebogen

Von Sonja Hartl

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 12.12.2025

Nur noch kurz mit einem Mord die Welt retten: In seinem Kriminalroman „Eines jungen Mannes Reise in die Nacht“ lässt Håkan Nesser einen fünfzehnjährigen Schüler darüber nachdenken, ob es eine moralische Pflicht zum Töten gibt – und erzählt berührend davon, wie die Krisen der Gegenwart in unseren Alltag sickern.

Eine schwedische Kleinstadt im Mai 2022. Der 52-jährige Sportlehrer Allan Fremling entscheidet, sich eine Pizza liefern zu lassen. Ausnahmsweise. Eigentlich achtet er sehr auf seine Ernährung, seinen durchtrainierten, gestählten Körper.

Diese Pizza wird ihm zum Verhängnis: Als es wenig später an der Tür klingelt, öffnet er nicht dem Pizzaboten, sondern seinem Mörder. Drei Schüsse und Allan Fremling ist tot.

Dieser erste Mord ist nur der Auftakt in Håkan Nessers „Eines jungen Mannes Reise in die Nacht“, dem neunten Teil seiner Reihe um den Kommissar Barbarotti. Später stirbt noch ein 29-jähriger Fitnesstrainer. Wieder durch drei Schüsse. Wieder gibt es keine Hinweise auf den Täter. Zumindest für die Polizei.

Ukraine-Krieg und Long Covid

Die Lesenden wissen zum Zeitpunkt des zweiten Mordes längst, wer der Täter ist: Der 15-jährige Erik Burman. Er ist einsam, intelligent und wird gemobbt. Und er hat eine entscheidende Frage aus dem Ethik-Unterricht für sich klar beantwortet: Ja, in bestimmten Situationen gibt es eine moralische Pflicht zum Töten. Mit seinen Morden will er die Welt ein bisschen besser machen.

Es ist der Zustand der Welt, der hier verhandelt wird: Von dem jungen Täter, der glaubt, er sei anders. Und von den Ermittlern, allesamt vertraute Gestalten aus dem Nesser-Universum: Inspektor Borgensen leidet unter Long Covid und kann deshalb die Ermittlungen kaum leiten, obwohl einer der Toten fast direkt unter seinem Balkon lag. Gunnar Barbarotti will ihm helfen, hat aber angesichts des Kriegs in der Ukraine und „testosterongesättigten Clowns“ in der Weltpolitik langsam die Nase voll von allem und überlegt, in den Ruhestand zu gehen.

Håkan Nesser

Eines jungen Mannes Reise in die Nacht

Aus dem Schwedischen von Paul Berf

btb

352 Seiten

25 Euro

Schwedische Kommissare leiden schon lange an der Welt – und nun ist es genau das, was diesen Roman so gegenwärtig macht. Denn Nesser verliert sich nicht in diesem Leiden, sondern er listet lediglich die aktuellen Verwerfungen auf, bindet sie in sein literarisches Bezugssystem ein, stellt philosophische Fragen und verweist deutlich auf die heilsame Kraft von Zwischenmenschlichkeit. Dazu schafft er für seine Figuren stimmige psychologische Hintergründe – und erzählt berührend von einer ersten großen Liebe.

Vor allem aber verhindert der Erzählton, dass dieser Roman in Bedeutungsschwere ertrinkt: Er ist liebevoll ironisch, zugleich gelassen – und unterstreicht dadurch, wie verloren sich manche Figuren in diesem Roman fühlen, wie ernst zu nehmend und allgegenwärtig die Sorgen um die Welt sind.

Was also tun? Sich auf Gotland zurückziehen wie Barbarotti? Der jugendliche Täter entscheidet sich anders – und biegt so dramatisch falsch ab, dass dieser Roman in herzerreißender Düsterei endet.

„Eines jungen Mannes Reise in die Nacht“ von Håkan Nesser steht auf Platz 7 der [Krimibestenliste Dezember 2025 \(PDF\)](#).